

Bever-Bote

Stadt-Zeitung der SPD

Ausgabe 1 / 1999

Warum...

...eigentlich auch noch diese kleine Stadtzeitung der SPD? Gibt es nicht schon genügend Tages-, Werbe- und sonstige Zeitungen? Zweifelsfrei. Wir von der SPD wollen jedoch mit den Bürgerinnen und Bürgern unserer Großgemeinde direkt ins Gespräch kommen und nicht über eine andere Zeitung.

So werden wir Ihnen in Zukunft darüber berichten, wie z.B. die Positionen der SPD beim jeweiligen Haushalt sind, was die örtliche SPD etwa zur Müllentsorgung, zur Industrieansiedlung, zum Straßenbau und zu vielen anderen kommunalen Fragen zu sagen hat und auch wie sie sich bei Abstimmungen verhalten hat. Und natürlich werden wir über alles Wissenswerte aus der Stadt informieren.

Wir möchten aber auch gerne von Ihnen erfahren, welche Anliegen und Sorgen sie als Bewohner dieser Stadt haben.

So soll diese kleine Stadtzeitung ein Kontakt- und Diskussionsforum sein, zwischen Ihnen, den Bürgerinnen und Bürger dieser Stadt, und der Beverunger SPD. Glück auf zu einem nützlichen, gegenseitigen Dialog. Wir freuen uns auf die gute Zusammenarbeit.

Ihre Redaktion des
„Bever-Bote“

SPD-Stadtverband hat sich entschieden

SPD unterstützt Herold

Die Entscheidung über den neuen Bürgermeister der Stadt Beverungen haben die Wähler. Erstmals und direkt. Neu wird nicht nur die Person in diesem Amt sein, neu ist auch das Amt. Es verbindet die Funktion des hauptamtlichen Stadtdirektors mit der des bisherigen ehrenamtlichen Bürgermeisters.

Das Gesetz schreibt keine Qualifikation vor. Aber der Amtsinhaber muß eine Verwaltung führen können und auch Managementqualitäten besitzen, um die Geschicke einer Stadt zukunftssicher zu lenken. Walter Herold ist in vielen städtischen Bereichen erfahren, so im Bauamt, in der Kämmerei und, nicht zuletzt, ist er seit neun Jahren Stadtdirektor. Er bringt in reichem Maße Verwaltungspraxis mit. Und er kennt die Stadt, in all ihren Details, schon weil er mit ihr auch beruflich ständig befaßt war. Soll man auf diese profunde Erfahrung einfach verzichten? Nein!! Soll man, gerade mal für

eine Amtsperiode einen neuen wählen, der in Beverungen erst mal „laufen“ lernen und in vielen Bereichen noch Erfahrung sammeln muß? Nein!! Die SPD setzt bei der Bürgermeisterwahl auf Kontinuität und Erfahrung. Es ist nun mal von Vorteil, wenn das neue Amt von Anbeginn geprägt wird von der Kenntnis um die Beverunger Belange. Und dort, wo Geld knapp ist, hat es besonderen Wert. Bekanntlich ist das Beverunger Stadtsäckel nicht sonderlich gut gefüllt.

Warum dann, gegen alle Warnung, den bisherigen Stadtdirektor in Pension schicken. Das kostet der Stadt echt Geld. Und einen Neuen, den von der CDU gewollten, auf die Gehaltsliste zu nehmen, bedeutet zusätzlich Geld ausgeben. Das alles für gerade mal 5 Jahre – denn dann ist auch er schon wieder im Pensionsalter. So erzeugt man teure Ruhestandler. Der SPD ist ein parteilich unabhängiger Bürgermeister allemal sympathischer. **weiter Seite 2**



Wer zieht in dieses Rathaus ein? Wer wird der erste hauptamtliche Bürgermeister in Beverungen? Was ist Ihre Meinung? Schreiben Sie uns.

Interessante Ergebnisse einer Umfrage zur Kommunalpolitik

Was will die junge Generation?

Was bedeutet Kommunalpolitik für junge Menschen? Diese Frage stellte sich auch die Redaktion des „Bever Bote“. Um die Meinung der „Young Generation“ in Erfahrung zu bringen, bewaffneten wir uns mit Block und Kuli und suchten in den Straßen der Großgemeinde Beverungen nach Interviewpartnern. Wir fanden eine Menge junger Leute, die sich spontan bereit erklärten, unsere „knallharten“ Fragen zu beantworten. Die Offenheit und Unbefangenheit, mit der die Fragen beantwortet wurden, hat uns sehr gefallen.

Erste Frage: Was bedeutet Kommunalpolitik für dich?

Wir erhielten die verschiedensten Antworten. Für die meisten bedeutet Kommunalpolitik Bürgernähe, andere fühlten sich nicht genug informiert, um die Frage verantwortlich zu beantworten. Auch Forderungen nach verstärkter Zusammenarbeit der Fraktionen im Stadtparlament wurden laut.

Zweite Frage: Was verspricht du dir von der Kommunalpolitik?

Interessant war, daß die Verkehrsberuhigung in Wohngebieten immer wieder gefordert wurde. Ebenso die Forderung nach Standortverbesserungen für Investoren und die heimische Firmen, wobei unüberhörbar die Sorge auf ausreichende Arbeitsplätze zum Ausdruck kam. Anzutreffen waren auch Antworten, die darauf hofften, daß alles so bleibt wie es ist und nicht schlimmer wird. Erwartet werden auch mehr neue Ideen im neuen Rat

und mehr junge Leute, aber auch, daß die Kritik der Bürger an den verschiedenen Entscheidungen ernster genommen werden. Erfreuliches auch für die SPD in der Großgemeinde, denn ein nicht geringer Teil der Befragten wünschte ihr ein gutes Wahlergebnis.

Dritte Frage: Ist dir bekannt, daß es ab September statt eines ehrenamtlichen Bürgermeisters und eines Stadtdirektors nur noch einen hauptamtlichen Bürgermeister gibt? Was hältst du davon?

Während dieser Sachverhalt bei fast allen Befragten unbekannt war, gingen die Erwartungen, die an diese Wahl geknüpft werden, weit auseinander. Hier einige Antworten im Originaltext: „Finde ich gut, weil es nur noch eine Ansprechperson gibt, die ständig zu erreichen ist.“ Oder: „Es sollte jemand machen, der sich in der Verwaltung auskennt und der Stadt kein Geld kostet.“ Größere Kenntnis vorhanden war bei der Frage, wer denn als Bürgermeister kandidiert. Hier herrschte die Meinung vor, daß es „Herold wohl machen wird.“

Vierte Frage: Sind junge Menschen bereit sich politisch zu engagieren?

Viele der Befragten hatten durchaus Interesse, aber keine Zeit. Einige bemängelten das zu geringe Angebot der Parteien für die Jugend.

Fünfte Frage: „Was würdest du als Bürgermeister ändern oder anders machen?“

Überrascht waren wir vom Ideenreichtum der Aussagen

auf unsere Fragen. Wir können nur einen kleinen Ausschnitt der Antworten wiedergeben. Danach sollten die Öffnungszeiten der Verwaltung bürgerfreundlicher gestaltet werden, die Straßen und Fahrradwege sauberer gehalten, ein Pendelverkehr zwischen Beverungen und dem Bahnhof Lauenförde eingerichtet, mehr betreute Jugendräume bereitgestellt und mehr Arbeitsplätze geschaffen werden.

Gesprochen haben wir mit Männern und Frauen im Alter von 20 bis 25 Jahren. Die Antworten haben uns gezeigt, das junge Menschen durchaus mit offenen Augen durch unsere Stadt gehen. Einige der Ideen sind es wert, von den Kommunalpolitikern aufgegriffen zu werden. Mal sehen, was davon tatsächlich verwirklicht wird.

Fortsetzung von Seite 1

Ohne parteipolitischem Kalkül stehen die Interessen der Bürgerinnen und Bürger im Mittelpunkt der Entscheidungen. Solche parteiliche Unabhängigkeit war für Walter Herold, während seiner bisherigen Amtszeit immer Richtschnur seines Handelns. Und das war auch einer der Gründe, warum die SPD-Ratsfraktion in der Vergangenheit wiederholt für ihn als Stadtdirektor gestimmt hat. Dazu steht sie auch heute.

Deshalb unterstützen wir Walter Herold bei seiner Kandidatur zum hauptamtlichen Bürgermeister.

Die Kommunalwahlkreise wurden einseitig durch die CDU geändert

CDU befürchtet SPD-Wahlsieg

Die Ergebnisse der Bundestagswahl haben der örtlichen CDU das Fürchten gelehrt. Insgesamt im ganzen Stadtgebiet hat sie über 4%-Punkte verloren, ist unter die 50%-Marke gerutscht, oder anders dargestellt: über 370 Wählerstimmen sind ihr abhanden gekommen.

Azogen hat die CDU gar ihre Mehrheit eingebüßt. Stärkste Partei hier ist die SPD. Sie liegt mit 40 Stimmen knapp vorne. Da kann man schon nervös werden – besonders im Hinblick auf die anstehende Neuwahl des Stadtrates. Also mußte was geschehen. Aber was? Mit den Vorgängen um die Aufstellung ihres CDU-Bürgermeister-Kandidaten konnte man keine Punkte bei der Bevölkerung sammeln. Das war schon eher beschämend. Also besann man sich bei der CDU ihrer noch vorhandenen Mehrheit und wirbelte die seit Jahren bewährte Wahlkreiseinteilung für die Stadt

durcheinander. Wo die SPD in der Vergangenheit Mehrheiten erringen konnte, wurden Wahlkreise zusammengelegt, so auf dem Selsberg und in Blankenau. Wo die CDU bisher gewonnen hatte, wurden aus einem – Welch wunderbare Vermehrung – zwei Wahlkreise geformt. Alles ohne Begründung. Was hätte man auch schon sagen wollen? Etwa: Alles im Dienste eines Wahlsieges der CDU! Welche Konsequenzen aber hat nun diese neue Wahlkreiseinteilung?

1. Die Kernstadt verliert einen Wahlkreis. Obwohl 45% der Bevölkerung in der Kernstadt wohnen wird es dort nur mehr 8 Wahlkreise geben. 11 solche Stimmbezirke aber für die restlichen 55%.
2. In der Großgemeinde wohnen durchschnittlich 831 Einwohner in einem Stimmbezirk. In der Kernstadt sind im Durchschnitt 892, in den Ortsteilen aber nur 786 Einwohner pro

Stimmbezirk. Dort braucht man sehr viel weniger Stimmen zur Wahl eines Kandidaten.

3. Im Kernstadtwahlkreis 6, seit 1975 immer wieder von Edlert Heistermann, SPD, gewonnen, wurde von 822 auf 1.076 Einwohner aufgestockt. Man braucht jetzt entsprechend mehr Stimmen, um diesen Wahlkreis zu gewinnen. Dagegen umfaßt der Wahlkreis 16-Herstellere, eine Domäne der CDU, nur 625 Einwohner. Man spürt die Absicht – und ist verstimmt.

Wie un ausgewogen die neue Wahlkreiseinteilung ist, ergibt sich aus der Gegenüberstellung des größten und kleinsten Stimmbezirkes: 1.076 zu 591. Das war vor 5 Jahren doch noch ausgewogener: 878 zu 634. Aber letztlich hat es der Wähler in seiner Hand: SPD wählen. Das ist die einzig richtige Antwort auf diese CDU-Manipulation!

100-Tage Bilanz der Bundesregierung

Vor der Wahl versprochen und gehalten

Die 100-Tage-Bilanz der neuen Bundesregierung stand im Mittelpunkt der diesjährigen Jahreshauptversammlung des SPD-Ortsverein Beverungen. Neben den Mitgliedern konnte SPD-Vorsitzender Karl-Heinz Wolf auch den Bundestagsabgeordneten Rainer Brinkmann begrüßen. Nach den Wahlen der Delegierten zur Stadt- und Kreisverbandskonferenz berichtete der Abgeordnete über die Bilanz der Bun-

desregierung. Brinkmann wies darauf hin, daß nicht untergehen dürfe, was an Veränderungen schon erreicht sei:

- Kindergeld um 30 DM für das 1. und 2. Kind erhöht,
- Eingangssteuersatz gesenkt,
- Sofortprogramm für 100.000 Jugendliche gestartet,
- Medikamentenzahlung gesenkt,
- Unsoziale Kürzung des Rentenniveaus zurückgenommen,

● Lohnfortzahlung im Krankheitsfall wieder eingeführt,

● Bündnis für Arbeit auf den Weg gebracht.

In kürzester Zeit habe die Bundesregierung gerade den Familien mit Kindern, den Arbeitnehmern und Jugendlichen geholfen. Mit der Senkung der Rentenbeiträge um jeweils 0,4 Prozent (Arbeitnehmer und Arbeitgeber) ab April dieses Jahres erfolge eine weitere Entlastung.

Es krabbelt bei der AWO Beverungen und der AWO Dalhausen

Aktive Mütter gründen Baby-Club

Einfach toll, was unsere Mütter also alles zustande bringen. Seit 5 ½ Jahren trifft sich unter dem Dach der Arbeiterwohlfahrt (AWO) Beverungen eine Mutter-Kleinkind-Gruppe, genannt „Mini-Club“, unter Leitung von Annegret Gauding im städtischen Jugendraum „An der Burg 6“. Jeden Dienstag, in der Zeit von 15.30 bis 17.30 Uhr, trifft man sich dort in froher Runde. Wie es scheint, hat sich der Erfolg dieser Gruppe herumgesprochen, denn jetzt gibt es „Nachwuchs“.

Eine neue Gruppe Mütter mit ihren Babys (alle sind ca. 9 Monate jung) haben eine Krabbelgruppe gegründet. So treffen sich die Mütter mit ihren fast gleichaltrigen Kindern im Jugendraum, jeweils mittwochs in der Zeit von 15.00 bis 17.00 Uhr. Ansprechpartnerin ist Elke Stieghorst. Die AWO Beverungen ist sich sicher, daß die Größe der Gruppe sehr schnell wachsen

wird, wie der neue AWO-Vorsitzende, Wolfgang Jahn, und die ehemalige Vorsitzende, Theresia Engel, gemeinsam feststellen.

Bei der AWO Dalhausen herrscht ebenso ein buntes Treiben. Im AWO Gesprächskreis „Mutter und Kind“ treffen sich

geben sich persönliche Hilfestellungen. Treffpunkt ist die AWO-Stube, Untere Hauptstr. 139

Befragt, wie die Mütter mit ihren Kindern die Zusammenkünfte gestalten, lautet die Antwort: Schöne, gemeinsame Stunden mit regem Gedankenaustausch und Erfahrungsaustausch, Basteln, Singen sowie ein wenig Farbe in den Alltag bringen. Natürlich werden alle Gruppen bei ihrer Arbeit unterstützt. „Unsere Häuser stehen allen offen, alle sind uns herzlich willkommen. Und das gilt



montags, in der Zeit von 15.00 bis 16.30 Uhr und von 16.30 bis 18.00 Uhr zwei Müttergruppen mit ihren Kindern. Vom Laufalter bis zum Kindergartenalter setzen sich die Altersgruppen der Kinder zusammen.

Zwanzig Mütter tauschen unter der bewährten Leitung der Erzieherin Marita Vössing und der AWO-Kassiererinnen Marlies Wiesmann Erfahrungen aus und

auch für alle Ortsteile in unserer Stadt Beverungen, worauf ich besonders hinweisen möchte“, betont der neue AWO Vorsitzende Wolfgang Jahn.

Wer Interesse hat und in den Gruppen mitmachen möchte, der kann unter der Rufnummer 05273-5626 (AWO Beverungen) und unter der Rufnummer 05645-1414 (AWO Dalhausen) weitere Auskünfte erhalten.

Lebenslanges Lernen noch wichtiger

Wer rastet, der rostet, diese Lebenserfahrung trifft auf alle zu. Gerade Unternehmen, die keine Erneuerung betreiben, merken das schnell im Markt. Wer seinen Betrieb technisch nicht auf der Höhe der Zeit hält, dem laufen die Kosten davon. Der Bever-Bote begrüßt die Veranstaltungsreihe der VHS (Volkshochschule) und der GFW

(Gesellschaft für Wirtschaftsförderung), das Wissen aus Hochschulen und spezialisierten Dienstleistungsunternehmen für unsere heimische Wirtschaft nutzbar zu machen. Dazu zählen Unternehmer und Mitarbeiter. Der Bever-Bote hofft, daß auch in der Mitarbeiterschaft für die Veranstaltungen geworben wird. Wer mitreden will, der muß wissen –

und das kann man hier lernen. Veranstaltungstermine in nächster Zeit sind:

Do. 15.04.: Multimedia und E-Commerce. **Do. 29.04.:** Fördermittel und -möglichkeiten durch die Europäische Union. **Di. 11.05.:** Abfall und Entsorgung. Alle Veranstaltungen finden im kleinen Saal der Stadthalle Beverungen statt. Sie sind kostenlos.

Frühlingsfest am 17. April in der Stadthalle Beverungen

Tanz, Tombola und „Lothar“

Lange genug hat der Winter die Menschen in ihren Wohnungen festgehalten. Nun muß noch die „Frühjahrmüdigkeit“ überwunden werden. Was hilft da besser als ein munteres Tänzchen?

Zusammen mit der Lauenförder SPD setzt der SPD-Stadtverband Beverungen die schöne Tradition fort, das Frühlingsfest am **Sonnabend, den 17. April 1999, 20.00 Uhr, in der Stadthalle Beverungen** zu feiern. Der Eintritt kostet 10,- DM pro Person. Nachdem die Stadthalle wieder im neuen Glanz erstrahlt, ist die Kulisse noch schöner.

Ein geladen ist die gesamte Bevölkerung. „Wir freuen uns über alle, die einen schönen Abend bei Tanz, Tombola und Unterhaltung verbringen möchten“, meint den auch Ernst Schade als Vorsitzender des SPD-

Stadtverbandes Beverungen.

Aufspielen werden „Die Olties“, mit ihrem bekannten Bandleader Wolfgang Sieben-eicher. Da wissen alle, da gibt es Schwung und Stimmung! Eine „Travestie-Schau“ mit „Lothar“ wird im Unterhaltungsstil einen Blick in die Welt der Phantasie eröffnen. Bei der Tombola gibt es die Möglichkeit, schöne Preise mit nach Hause zu nehmen.

Übrigens: Wann haben Sie zum letzten Mal „geschwoft“? Wann war die Familie, der Freundeskreis so richtig in Stimmung? Sie müssen überlegen? Na, dann nichts wie hin zum Frühlingsfest! Dann wird es Zeit, die Tanzschuhe hervorzuholen.

Die Vorsitzenden der SPD-Ortsvereine sind Ihnen gerne behilflich dabei, die Eintrittskarten zu reservieren. Anruf genügt! Der „Bever-Bote“ wünscht ein schönes Fest.

Anmeldungen für unserere Schulen

Für das kommende Schuljahr 1999/2000 laufen zur Zeit die Anmeldungen. Anfang März war folgender Stand erreicht:

Hauptschule:	41	(042)
Realschule:	80	(102)
Gymnasium:	113	(108)

In Klammern gesetzte Zahlen geben die Vorjahresanmeldungen wieder.

Die Anmeldezahlen können sich in den kommenden Wochen allerdings noch verändern. Interessant sind die Herkunftsorte der Schüler und Schülerinnen für das Gymnasium:

Stadt Beverungen	.....	.66
Borgentreich	.....	.08
Lauenförde	.....	.10
Bad Karlshafen	.....	.11
Trendelburg	.....	.18

Personalien

Johannes Bartolles aus Dalhausen wurde in der letzten Mitgliederversammlung der SPD für 40-jährige Mitgliedschaft geehrt. Durch seine langjährige Tätigkeit im damaligen Gemeinderat und Amtsvertretung, später im Bezirksausschuß Dalhausen, sowie während seiner drei Legislaturperioden Angehörigkeit im Rat der Stadt Beverungen, konnte er viel für seine Heimatgemeinde erreichen.

Seine ruhige, besonnene Art swar auch gefragt für das Amt des Schiedsmannes. Der „Bever-Bote“ gratuliert herzlich zu diesem besonderen Jubiläum.

Oberweserdampfschiffahrtsgesellschaft beginnt Saison

Leinen los am 25. April

Am Beverunger Dampferanleger wird es am Sonntag, den 25. April 1999, um 11.30 Uhr, bunt zu gehen. Die Weserflotte beendet an diesem Tag ihre Winterpause. Diese Winterpause wurde dazu genutzt, alle Schiffe wieder topfit zu machen. Die zukünftigen Gäste wollen und sollen sich an Bord wohlfühlen.

Ein- und Auslaufen wird die schmucke Weserflotte mit viel Musik und zahlreichem Flaggschmuck, um sich bei der heimischen Bevölkerung und den vielen Touristen in gute Erinnerung

zu bringen.

Es ist immer wieder ein schönes Ereignis und Erlebnis, wenn aus Anlaß der Saisonöffnung am Dampferanleger das „Hafenkonzert“ erklingt. Aufspielen wird die bekannte Volksmusikgruppe Polier. Ein Besuch lohnt sich, wie immer.

Mit dem Ruf: „Ahoi und Leinen los“ wünscht der „Bever-Bote“ der Oberweserdampfschiffahrtsgesellschaft für die Saison 1999 eine allzeit gute Fahrt und ständig eine handbreit Wasser unter dem Kiel.

Wie leben wir im 3. Jahrtausend? Was wird sich alles verändern?

Deutsche „Delphi“- Studie macht Voraussage für die nächsten 30 Jahre

Gesundheit

2005

Die „Pille danach“ ist medizinisch genügend erforscht und ethisch akzeptiert.

2007

Ursprung der Alzheimer-Krankheit wird aufgeklärt.

2008

Mit Hilfe von Tierorganen können bei den Organempfängern Wartezeiten bis zu einem Jahr überbrückt werden.

2011

Die fortschreitende Leberzirrhose kann behandelt werden.

2013

AIDS-Impfstoff kann in betroffenen Entwicklungsländern breit angewendet werden.

2018

Allergien können geheilt werden.

Information + Kommunikation

2003

Digitalkameras lösen herkömmliche Fotokameras ab.

2004

Internet der nächsten Generation, das Informationen in Echtzeit übertragen kann, Telefonservice und die Übertragung beweglicher Bilder sind dann möglich.

2006

Die Mehrzahl der Privathaushalte sendet und empfängt eMail.

2009

Parallelcomputer, die eine Million Prozessoren miteinander verbinden können.

2009

Bildtelefone sind für europäische Haushalte selbstverständlich.

2012

Stereo-Fernsehen ohne Spezialbrille sind weit verbreitet.

2015

Intelligente Roboter, die sehen, hören und autonome Entscheidungen treffen können.

Dienstleistung

2005

Alle öffentlichen Verkehrsmittel in Deutschland können mit einer standardisierten, kontaktlosen Smart-Card benutzt werden, Fahrscheine entfallen.

2008

Mehr als 30 Prozent der Güter des täglichen Lebens werden in Deutschland durch Teleshopping erworben.

2009

Wetterprognosen für eine Woche im voraus, Trefferquote 95 Prozent.

2018

Roboter erledigen den Haushalt (Putzen, Aufräumen, Waschen).

Mobilität

2003

Electronic Banking ist üblich.

2006

Satellitenortung ist weit verbreitet.

2008

Abstandsmelder sind in Kraftfahrzeugen serienmäßig.

2015

Zwei-Liter-Auto mit Keramik-Motor, niedrigen Schadstoffemissionen, ohne Katalysator.

2018

Hyperschall-Passagiermaschinen (300 Sitze) mit 2,5-facher Schallgeschwindigkeit werden international eingesetzt.

Energie + Rohstoffe

2008

Windparks mit 100 Megawatt.

2014

Sichere Endlagerung radioaktiver Abfälle.

2021

Wasserstoff-Autos mit Otto-Motoren sind weit verbreitet.

So könnte die Welt von morgen aussehen!

Interview des „Bever-Bote“ mit Rainer Brinkmann, MdB, in Bonn

Erste Erfahrungen und Entscheidungen

Der Bever-Bote hatte Gelegenheit, mit dem neuen SPD-Bundestagsabgeordneten Rainer Brinkmann ein Interview zu führen. Wir wollten wissen, wie es ihm in den ersten Monaten so in Bonn ergangen ist. Nachstehend seine Antworten:

Bever-Bote: Wenn Du die letzten 5 Monate im Bundestag Revue passieren läßt, was war dann Dein „besonderes Erlebnis“?

Brinkmann: Das schönste Erlebnis, was ich bisher hatte, war natürlich die Wahl des Bundeskanzlers. Ein Ziel, für das wir lange gearbeitet haben. Ebenso haben in den letzten fünf Monaten eine ganze Reihe von guten Dingen nach vorne gebracht. Es macht Spaß, für die Bürger zu arbeiten.

Bever-Bote: Sollte man das Abschiebengesetz bei kurdischen Extremisten anwenden?

Brinkmann: Ich bin schon der Auffassung, daß dieses Mittel auch ausgenutzt werden muß,

weil wir es nicht zulassen können, daß Konflikte, die innerhalb der Türkei bestehen, hier ausgetragen werden. Jeder, der hier lebt und Asyl begehrt, der muß auch wissen, daß er sich im Rahmen der deutschen Gesetze zu verhalten hat. Man muß einfach auf diese Brutalität und Gewalt reagieren, die in der letzten Zeit ausgeübt wurde.

Bever-Bote: Welchen Nutzen ziehst Du aus Deiner Arbeit im Umweltausschuß für Deinen Wahlkreis?

Brinkmann: Im Bereich des Umweltschutzes hat es konkrete Auswirkungen für den Wahlkreis. Zum Beispiel werden wir uns in der nächsten Zeit mit der Abfallgesetzgebung befassen. Und dies hat dann viele Auswirkungen, so auch auf die Gebührenhöhe. Meine Position ist, daß ich mich dafür einsetzen werde, daß die Gebühren nicht weiter steigen.

Bever-Bote: Ein Schwerpunkt, den Du Dir gesetzt hast, ist die Bekämpfung der Arbeitslosigkeit.

Kann man schon sagen, in welche Richtung sich Deine Bemühungen bewegen?

Brinkmann: Dort sind zwei ganz wichtige Projekte im Angriff genommen worden:

1. Wir werden in diesem Jahr für 100.000 arbeitslose Jugendliche einen Arbeitsplatz oder Ausbildungsplatz finden. Da dieses Programm mit insgesamt zwei Milliarden DM gefördert wird, glaube ich, daß es erfolgreich sein wird. Auf Landesebene haben wir schon seit zwei Jahren einen sogenannten Ausbildungskonsens. Wir müssen die Schulabgänger rechtzeitig über ihre Möglichkeiten informieren.

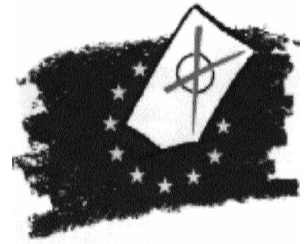
2. Der zweite wichtige Punkt ist das Bündnis für Arbeit. Ich halte es für erforderlich, daß wir das Bündnis für Arbeit auch auf Kreisebene nachhaltig unterstützen sollten. Veränderungen, wenn sie denn zur Verbesserung führen sollen, kann man nicht mit plakativen Schlagworten erreichen, da müssen alle mitziehen!

Die Europawahl 1999 ernstnehmen

Es ist unbedingt notwendig, daß sich die Bürgerinnen und Bürger am 13. Juni 1999 an der Europawahl beteiligen. Je höher die Wahlbeteiligung, um so größer ist auch das politische Gewicht des Parlamentes. Welche politische Gestaltung Europa erfährt, hängt von der Stimmabgabe jedes einzelnen ab.

Zu Europa gibt es keine Alternative. Das Leben aller Nationen, die zu Europa gehören, wird

davon bestimmt. Bei aller berechtigten Kritik am Verhalten einiger Kommissare, an ihren schwerwiegenden Verstößen gegen Treu und Glauben, eines hat sich aber gezeigt, daß das Europäische Parlament eine klare politische Furchen gezogen hat. Es war der Druck der Öffentlichkeit und die Untersuchungen des Parlamentes, die zum Rücktritt der gesamten Kommission geführt haben. Das ist ein gutes Zeichen.



Wählen gehen!
Europawahl 13. Juni 1999

Pflegegeld wird stark verbessert

Die Bundesregierung hat bei der Pflegeversicherung Verbesserungen beschlossen. Das Gesetzesvorhaben soll noch vor der Sommerpause verabschiedet werden, es bedarf der Zustimmung des Bundesrates. Eine Reihe von Verbesserungen sind vorgesehen. Die Neuregelung

sieht vor, daß bei der teilstationären Pflege in Pflegestufe zwei und drei die Leistungen von 1.500 auf 1.800 DM und von 2.100 auf 2.800 DM erhöht werden sollen. Pflegegeld wird künftig für den vollen Sterbemonat bezahlt und muß nicht mehr zurückgezahlt werden.

Haben Sie ihn gesehen oder kennen Sie seinen Namen?

Bever-Bote sucht mit!

Ein geheimnisvoller „Feger“ wird in der Stadt Beverungen gesucht. Das geht jedenfalls aus einer schriftlichen(!) Anfrage der CDU-Fraktion hervor, die sie an die Verwaltung richtete. Die CDU wußte nur, daß „er“ 30-Jahre alt ist und am Fegen des Rathausesplatzes gehindert wurde. Durch wen? Natürlich durch die Verwaltung!

Trotz einer großen Suchaktion in der Verwaltung war keinem der Mitarbeiter ein solcher Vorgang bekannt. Auch die CDU-Fraktion konnte den Namen des unbekanntes „Fegers“ nicht nennen. Eines ist aber dem „Bever-Bote“ klar: Ohne das Auffinden

des „Fegers“ ist es um die Zukunft unserer Stadt geschehen. Wer bekommt schon seinen Vorplatz kostenlos gefegt? Der „Bever-Bote“ schlägt vor:

1. Dem unbekanntes „Feger“ wird auf dem Kellerplatz ein Denkmal gesetzt als ständige Mahnung, niemanden am Fegen des Platzes zu hindern.
2. Bis zum Bau dieses Denkmals sollten sich alle männlichen Einwohner ab 30 Jahre verpflichten, freiwillig den Platz zu fegen, bis der unbekanntes „Feger“ gefunden ist.

Denn sonst gibt die CDU keine Ruhe. Das kann niemand mit seinem Gewissen vereinbaren!

Kommunalpolitiker zeigen Sparwillen

Dankeschön für Fraktionen im Rat

Das Sparen im Stadtsäckel angesagt ist, dafür gibt es viele Beispiele. Daß die Fraktionen im Rat der Stadt Beverungen dafür ein Beispiel geben, soll einmal deutlich hervorgehoben werden. So verzichten die Fraktionen auf die Hälfte ihrer Entschädigungssumme für Auslagen und

Aufwendungen. Statt der möglichen 225,00 DM pro Ratsmitglied, erhalten sie 112,50 DM aus der Stadtkasse. Und das schon im dritten Jahr!

Oft genug werden sie für überflüssige Ausgaben gescholten, heute aber verdienen sie auch einmal ein „Dankeschön“.

Bafögerhöhung

Die Studentinnen und Studenten können mit mehr finanzieller Unterstützung rechnen. Zum Herbst steigt der Höchsthörsatz um 20 DM auf 1.030 DM im Westen und auf 1.020 DM im Osten. Genauso wichtig: die Freibeträge werden um sechs Prozent angehoben.

Mit diesen Anhebungen soll verhindert werden, daß junge Menschen aus wirtschaftlichen Gründen vom Studium abgehalten werden. Dies gilt besonders für die jungen Leute, die aus Arbeitnehmerhaushalten kommen.

Lust auf Zeitung

Wer Lust und Laune hat bei unserer „Zeitung“ mitzumachen, ist herzlich willkommen. Artikel schreiben kann gelernt werden. Noch nie ist der berühmte Meister vom Himmel gefallen. Also keine Hemmungen haben und unbedingt anrufen oder faxen.

Impressum

Herausgeber: SPD-Stadtverband Beverungen

Verantwortlich:
Ernst Schade, Bevertrift 10,
37688 Beverungen, Tel. 05273 -
1831, Fax: 05273 - 35 100

Redaktion: Claudia Engel,
Emil Engel, Andreas Gauding,
Dieter Heistermann, Manuel
Pinto, Dieter Rigorewitz,
Karl-Heinz Wolf

E-Mail:
EmilEngel@t-online.de

Druck: Druckerei Kübler,
Beverungen, www.druckstore.de